

Post- und Fernmeldedienste in der Europäischen Union

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL
UND
DIENSTLEISTUNGEN

5/2005

Autor
Hendrikus STORM

Inhalt

Postdienste und private
Kurierdienste: hoher Anteil an
der Beschäftigung, geringer
Anteil an der Wertschöpfung... 2

Wenige sehr große Unter-
nehmen dominieren weiterhin
den Sektor 4

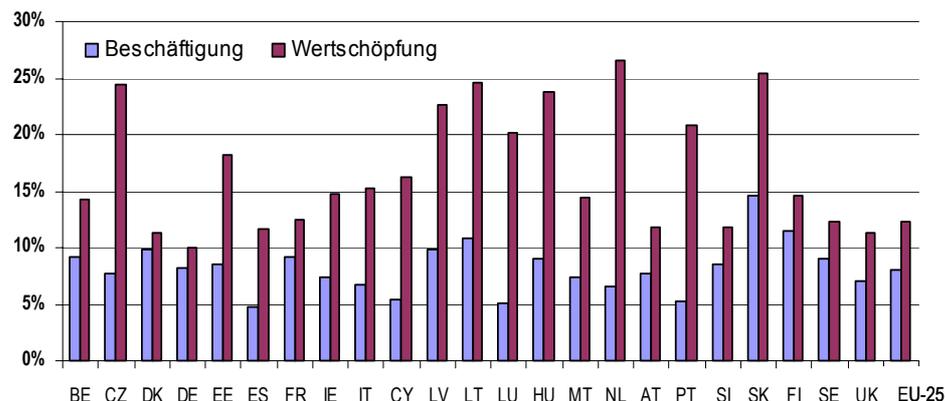
Rasante Entwicklung im Sektor
Nachrichtenübermittlung seit
1997 4

Der in dieser Veröffentlichung analysierte Sektor Nachrichtenübermittlung umfasst die Abteilung 64 der NACE Rev. 1. Diese Abteilung ist in die beiden Gruppen Postdienste und private Kurierdienste (NACE-Gruppe 64.1) sowie Fernmeldedienste (NACE-Gruppe 64.2) untergliedert.

In diesem Dienstleistungssektor haben in den vergangenen Jahren tief greifende Veränderungen stattgefunden, die insbesondere durch die technologische Entwicklung (Internet, E-Mail, Handy, Breitband etc.), die Deregulierung von ehemals öffentlichen oder staatlich kontrollierten Unternehmen (wie z. B. die Trennung von Briefpost und Telefonnetz-betrieb) sowie durch Privatisierungen ausgelöst wurden. Der Sektor Nachrichtenübermittlung zeichnet sich nach wie vor durch eine hohe Dynamik aus. Dies gilt in erster Linie für den äußerst wettbewerbsfähigen Untersektor der Fernmeldedienste, der insbesondere von der steigenden Zahl von Mobilfunkteilnehmern und Betreibern zellularer mobiler Telekommunikationssysteme profitiert.

Im Jahr 2001 zählte in der EU der Sektor Nachrichtenübermittlung drei Millionen Beschäftigte, die insgesamt eine Wertschöpfung von 197 Mrd. EUR erwirtschafteten. Auf diesen Sektor entfielen 8 % der Gesamtbeschäftigung des nichtfinanziellen Dienstleistungssektors (NACE-Abschnitte H, I und K). Der Anteil an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors belief sich auf 13 %.

Schaubild 1: Beschäftigung und Wertschöpfung im Sektor Nachrichtenübermittlung in % der Gesamtwerte des Dienstleistungssektors (Abschnitte H, I und K) nach EU-Mitgliedstaat (2001)



Beschäftigung: Zahl der Beschäftigten (siehe *Wissenswertes zur Methodik*). SI: Beschäftigung: Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger. NL: Dienstleistungen: für die Abschnitte H und I Daten aus 2001, für den Abschnitt K Daten aus 2000. CY: Dienstleistungen umfassen Abschnitte H, I und K ohne 70. EL, PL: keine Daten verfügbar. EU-25: Grundlage sind die verfügbaren Daten.

Quelle: Eurostat (SUS).

Auf EU-Ebene leistete das Vereinigte Königreich mit 22 % den größten Beitrag zur Wertschöpfung dieses Sektors. Betrachtet man die einzelnen Volkswirtschaften, so war der Anteil der Nachrichtenübermittlung an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors am größten in der Slowakei, während sie in Deutschland am geringsten war.

Die Wertschöpfung im Untersektor Postdienste und private Kurierdienste ist erheblich geringer als bei den Fernmeldediensten. Der Anteil dieses Untersektors an der Beschäftigung ist jedoch größer.

Betrachtet man die Unternehmen, so wird deutlich, dass dieser Sektor nach wie von wenigen sehr großen Unternehmen beherrscht wird: auf 0,3 % aller Unternehmen entfallen 1000 und mehr Beschäftigte, die 77 % des Gesamtumsatzes dieses Sektors erwirtschaften.

Kennzeichnend für den Sektor Nachrichtenübermittlung ist ein hoher Frauenanteil (EU-Durchschnitt: 38 %). In sechs Mitgliedstaaten stellen Frauen die Mehrheit der Beschäftigten.



Manuskript abgeschlossen: 21.01.2005

ISSN 1561-4832

Katalognummer: KS-NP-05-005-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2005

Tabelle 1: Bedeutung des Sektors Nachrichtenübermittlung in der EU und in den Mitgliedstaaten (2001)

	Beschäftig. in EU-25 (in 1000)	Beschäftig. in EU-25 (in %)	Wertschöpf. in EU-25 (in Mrd. EUR)	Wertschöpf. in EU-25 (in %)	Größter Beitrag zur Wertschöpfung	Bedeutung des Sektors	
						am größten*	am geringsten*
erste und private Kurierdienste (64.1)	1 788	59,5%	56,3	28,6%	Ver. Königreich	Luxemburg	Zypern
Fernmeldedienste (64.2)	1 217	40,5%	140,5	71,4%	Ver. Königreich	Litauen	Deutschland
Nachrichtenübermittlung (64)	3 005	100%	196,9	100%	Ver. Königreich	Slowakei	Deutschland
Nachrichtenübermittlung (Abschnitt I)	10 591		515				
Anteil der Nachrichtenübermittlung an Abschnitt I	28,4%		38,2%				
Dienstleistungen (NACE Rev.1 Abschnitte H, I und K)	38 320		1 509				
Anteil der Nachrichtenüberm. an Dienstleistungen	7,8%		13,0%				

* Siehe Wissenswertes zur Methodik (Grad der Spezialisierung).

Quelle: Eurostat (SUS)

Postdienste und private Kurierdienste: hoher Anteil an der Beschäftigung, geringer Anteil an der Wertschöpfung

Die größte Bedeutung im Sektor Nachrichtenübermittlung haben die Fernmeldedienste mit einem Anteil von 71 % an der Wertschöpfung. Ihr Anteil an der Beschäftigung liegt jedoch bei lediglich 41 %.

In absoluten Zahlen leistete 2001 das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 22 % den größten Beitrag zur EU-Wertschöpfung insgesamt und lag damit vor Deutschland (17 %) und Frankreich (15 %).

Betrachtet man die einzelnen Länder so zeigt sich, dass in Luxemburg der Anteil der Postdienste und privaten Kurierdienste an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors am höchsten ist, während in Zypern dieser Anteil am geringsten ist. Der Anteil der Fernmeldedienste ist besonders groß in Litauen, während er in Deutschland am geringsten ist (siehe Tabelle 1).

Auf EU-Ebene wurde 2001 in den Post- und Fernmeldedienste ein Gesamtumsatz von 413 Mrd. EUR erwirtschaftet. Nahezu 80 % dieses Umsatzes entfiel auf die Fernmeldedienste. Ähnliches gilt für die Wertschöpfung, bei der 71 % der 197 Mrd. EUR von den Fernmeldediensten erwirtschaftet wurden.

In den meisten Mitgliedstaaten arbeitete die Mehrheit der in diesem Sektor Beschäftigten bei den Postdiensten und privaten Kurierdiensten. Eine bemerkenswerte Ausnahme bilden dabei Zypern und Slowenien, wo die höchste Beschäftigtenzahl (72 %) bei den Fernmeldediensten verzeichnet wurde. In Lettland, Litauen und Portugal ist die Beschäftigung gleichmäßig auf die beiden Untersektoren verteilt.

Tabelle 2: Hauptindikatoren für den Sektor Nachrichtenübermittlung (2001)

umsatz - in Mio. EUR	BE	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU
nachrichtenübermittlung (64)	12 508	3 787	7 529	67 759	468	28 576	64 964	5 942	50 714	427	609	595	1 456
Ant. EU-25-Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	3,0	0,9	1,8	16,4	0,1	6,9	15,7	1,4	12,3	0,1	0,1	0,1	0,4
Postdienste und private Kurierdienste (64.1)	2 856	:	:	18 636	:	3 622	15 346	:	8 100	34	47	28	469
Anteil am Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	23	:	:	28	:	13	24	:	16	8	8	5	32
Fernmeldedienste (64.2)	9 652	:	:	49 123	:	24 954	49 618	:	42 614	393	563	566	987
Anteil am Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	77	:	:	72	:	87	76	:	84	92	92	95	68

Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Mio. EUR

nachrichtenübermittlung (64)	5 831	1 955	3 648	33 274	221	13 862	29 597	2 287	24 427	369	385	296	898
Ant. EU-25-Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	3,0	1,0	1,9	16,9	0,1	7,0	15,0	1,2	12,4	0,2	0,2	0,2	0,5
Postdienste und private Kurierdienste (64.1)	1 729	:	:	11 744	:	1 957	11 237	:	5 580	28	32	31	250
Anteil am Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	30	:	:	35	:	14	38	:	23	8	8	10	28
Fernmeldedienste (64.2)	4 102	:	:	21 530	:	11 905	18 360	:	18 847	341	353	265	648
Anteil am Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	70	:	:	65	:	86	62	:	77	92	92	90	72

Beschäftigtenzahl

nachrichtenübermittlung (64)	83 050	70 259	58 931	535 687	8 467	189 128	474 571	25 574	285 387	3 678	14 263	17 586	3 927
Ant. EU-25-Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	2,8	2,3	2,0	17,8	0,3	6,3	15,8	0,9	9,5	0,1	0,5	0,6	0,1
Postdienste und private Kurierdienste (64.1)	48 747	:	:	346 186	:	110 654	301 963	:	173 596	1 043	7 472	8 960	3 078
Anteil am Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	59	:	:	65	:	59	64	:	61	28	52	51	78
Fernmeldedienste (64.2)	34 303	:	:	189 501	:	78 474	172 608	:	111 791	2 635	6 791	8 626	849
Anteil am Gesamtw. Post- u. Fernm.(%)	41	:	:	35	:	41	36	:	39	72	48	49	22

Stündliche Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigtem) - in 1000 EUR

nachrichtenübermittlung (64)	70,2	27,8	61,9	62,1	26,1	73,3	62,4	89,4	85,6	100,4	27,0	16,8	228,6
Postdienste und private Kurierdienste (64.1)	35,5	:	:	33,9	:	17,7	37,2	:	32,1	27,2	4,3	3,4	81,2
Fernmeldedienste (64.2)	119,6	:	:	113,6	:	151,7	106,4	:	168,6	129,3	51,9	30,7	762,9

EL, PL: keine Daten verfügbar.

Quelle: Eurostat (SUS).

Tabelle 3: Zahl der Unternehmen und durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen im Sektor Nachrichtenübermittlung, nach Mitgliedstaat (2001)

	Zahl Unternehmen			Durchschnittl. Beschäftigtenzahl je Unternehmen		
	Post- und Fernmeldedienste insgesamt (64)	Postdien. u. private Kurierdienste (64.1)	Fernmeldedienste (64.2)	Post- und Fernmeldedienste insgesamt (64)	Postdien. u. private Kurierdienste (64.1)	Fernmeldedienste (64.2)
E	2 029	1 690	339	41	29	101
Z	580	231	349	121	:	:
K	1 193	962	231	49	:	:
E	5 772	5 202	570	93	67	332
	119	12	107	71	:	:
	7 715	6 528	1 187	25	17	66
	3 202	1 444	1 758	148	209	98
E	707	:	:	36	:	:
T	2 783	1 877	906	103	92	123
CY*	192	143	49	18	7	51
	146	19	127	98	393	53
	184	54	130	96	166	66
LU	113	45	68	35	68	12
U	1 698	1 029	669	40	45	33
	74	:	:	43	:	:
L	3 370	2 240	1 130	43	38	:
T	514	306	210	112	112	111
	261	52	209	148	365	94
	379	279	100	30	24	46
	52	7	45	638	2745	310
	563	271	292	80	90	72
	792	322	470	115	181	69
K	16 187	8 640	7 547	34	35	32
5	50 622	32 910	17 714	59	54	68

EL, PL: keine Daten verfügbar -- * Daten für 2000.

Quelle: Eurostat (SUS).

Betrachtet man die sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigtem) für 2001, so liegt Luxemburg mit einem Wert von nahezu 229 000 EUR an der Spitze. Dieses Land verfügt über hoch entwickelte Fernmeldedienste (Fernsehdienstleistungen, Satellitenbetrieb). Nach Luxemburg folgten Zypern mit 100 400 EUR und Irland mit 89 400 EUR. Der EU-Durchschnitt lag bei 65 500 EUR.

2001 wurden in der EU im Sektor Nachrichtenübermittlung mehr als 50 000 Unternehmen gezählt. Davon entfielen 33 000 auf die Postdienste und privaten Kurierdienste. Im Vereinigten Königreich ist die Zahl der in diesem Sektor tätigen Unternehmen relativ hoch, selbst in Anbetracht der Größe des Landes. Auch in den Niederlanden ist die Zahl der Unternehmen hoch. Sie entspricht in etwa der Zahl der in Frankreich erfassten Unternehmen. Es zeigt sich jedoch, dass die Beschäftigtenzahl je Unternehmen in Ländern mit relativ wenigen Unternehmen weit höher ist. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass sich diese Statistiken auf Unternehmen beziehen. Ein Unternehmen, hier klassifiziert nach seiner Haupttätigkeit, kann an einem oder mehreren Standorten eine oder mehrere Tätigkeiten ausführen. Bei der Interpretation der Werte in Tabelle 3 ist dies zu berücksichtigen (siehe auch *Wissenswertes zur Methodik*).

In der Slowakei, die in diesem Sektor relativ wenige Unternehmen aufweist, liegt die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen bei 638 und macht damit mehr als das Zehnfache des EU-Durchschnitts aus. In Portugal und Frankreich wurden durchschnittlich 148 Beschäftigte je Unternehmen gezählt. Die niedrigste durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen wiesen Zypern (Daten für 2000), Spanien und Slowenien mit jeweils 18, 25 und 30 Beschäftigten auf.

Tabelle 2: Hauptindikatoren für den Sektor Nachrichtenübermittlung (2001) (Fortsetzung)

Indikator	HU	MT	NL	AT	PT	SI*	SK	FI	SE	UK	EU-25	NO	BG	RO
satz - in Mio. EUR														
achrichtenübermittlung (64)	3 848	220	21 837	9 109	7 386	960	1 151	6 892	11 930	94 307	412 551	7 911	1 327	2 322
eil am EU-25-Gesamtw. Post- u. Fernmelded.(%)	0,9	0,1	5,3	2,2	1,8	0,2	0,3	1,7	2,9	22,9	100			
tdienste und private Kurierdienste (64.1)	483	:	:	2 048	668	164	190	1 174	2 709	20 975	87 026	1 717	82	152
Anteil am Gesamtw. Post- und Fernmeldedienste (%)	13	:	:	22	9	17	17	17	23	22	21	22	6	7
nmeldedienste (64.2)	3 365	:	:	7 061	6 718	795	961	5 719	9 221	73 333	325 524	6 194	1 246	2 171
Anteil am Gesamtw. Post- und Fernmeldedienste (%)	87	:	:	78	91	83	83	83	77	78	79	78	94	93
tschöpfung zu Faktorkosten - in Mio. EUR														
achrichtenübermittlung (64)	1 804	161	9 181	3 952	3 260	257	560	2 729	5 842	43 791	196 868	3 180	725	1 327
eil am EU-25-Gesamtw. Post- u. Fernmelded.(%)	0,9	0,1	4,7	2,0	1,7	0,1	0,3	1,4	3,0	22,2	100			
tdienste und private Kurierdienste (64.1)	316	:	:	1 224	515	100	108	679	2 110	12 656	56 318	1 068	41	97
Anteil am Gesamtw. Post- und Fernmeldedienste (%)	18	:	:	31	16	39	19	25	36	29	29	34	6	7
nmeldedienste (64.2)	1 488	:	:	2 729	2 746	157	452	2 050	3 733	31 135	140 550	2 112	684	1 230
Anteil am Gesamtw. Post- und Fernmeldedienste (%)	82	:	:	69	84	61	81	75	64	71	71	66	94	93
eschäftigtenzahl														
achrichtenübermittlung (64)	68 446	3 210	147 119	57 629	38 620	3 641	33 162	45 211	90 784	557 085	3 005 100	43 030	45 713	99 021
eil am EU-25-Gesamtw. Post- u. Fernmelded.(%)	2,3	0,1	4,9	1,9	1,3	0,1	1,1	1,5	3,0	18,5	100			
tdienste und private Kurierdienste (64.1)	46 213	:	84 799	34 327	18 988	1 016	19 216	24 260	58 419	298 895	1 788 300	28 793	15 557	36 038
Anteil am Gesamtw. Post- und Fernmeldedienste (%)	68	:	58	60	49	28	58	54	64	54	60	67	34	36
nmeldedienste (64.2)	22 233	:	62 320	23 302	19 632	2 625	13 946	20 951	32 365	258 190	1 216 800	14 237	30 156	62 983
Anteil am Gesamtw. Post- und Fernmeldedienste (%)	32	:	42	40	51	72	42	46	36	46	40	33	66	64
re Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigtem) - in 1000 EUR														
achrichtenübermittlung (64)	26,4	50,2	62,4	68,6	84,4	70,7	16,9	60,4	64,4	78,6	65,5	73,9	15,9	13,4
tdienste und private Kurierdienste (64.1)	6,8	:	:	35,7	27,1	98,4	5,6	28,0	36,1	42,3	31,5	37,1	2,7	2,7
nmeldedienste (64.2)	66,9	:	:	117,1	139,9	60,0	32,4	97,8	115,3	120,6	115,5	148,3	22,7	19,5

* Beschäftigung basiert auf der Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger.

Quelle: Eurostat (SUS).

Auf EU-Ebene sind die Unternehmen des Untersektors Fernmeldedienste im Durchschnitt größer als diejenigen des Untersektors Postdienste und private Kurierdienste. Dennoch weichen die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen der einzelnen Mitgliedstaaten zum Teil stark voneinander ab. Sie

liegen bei den Postdiensten und privaten Kurierdiensten im Durchschnitt zwischen 2 745 Beschäftigten (Slowakei) und 7 Beschäftigten (Zypern) und bei den Fernmeldediensten zwischen 332 (Deutschland) und 12 (Luxemburg) (siehe Tabelle 3).

Wenige sehr große Unternehmen dominieren weiterhin den Sektor

Ungeachtet der Privatisierung und Deregulierung sowie der anschließenden „Neugründung“ zahlreicher Unternehmen (Definition von Unternehmen siehe *Wissenswertes zur Methodik*), dominieren weiterhin wenige sehr große Unternehmen (mit 1000 oder mehr Beschäftigten) den Sektor. So entfallen auf weniger als 0,3 % aller Unternehmen 77 % des Gesamtumsatzes dieses Sektors. Außerdem arbeiten in diesen Unternehmen 80 % der Beschäftigten insgesamt (siehe Schaubild 2).

Bei 88 % der gesamten Unternehmen des Sektors Nachrichtenübermittlung handelt es sich hingegen um sehr kleine Unternehmen (mit 1 bis 9 Beschäftigten), die einen Anteil von lediglich rund 3 % am Gesamtumsatz und einen entsprechenden Anteil an der Beschäftigung stellen.

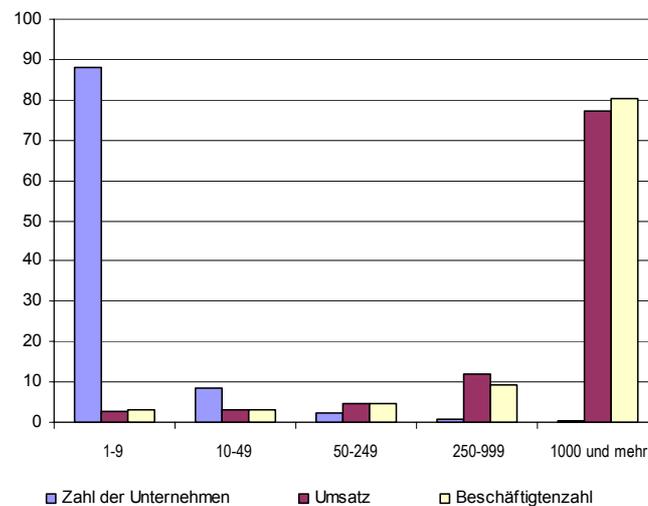
Der Sektor ist durch einen hohen Frauenanteil gekennzeichnet, der auf EU-Ebene 38 % beträgt. Nach der EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE) stellen die Frauen in 6 von 24 Mitgliedstaaten (Daten für Polen nicht verfügbar) die Mehrheit der Beschäftigten. Der höchste Frauenanteil wurde mit 79 % in Estland verzeichnet, an zweiter Stelle lag die Tschechische Republik mit 61 %. Die niedrigsten Anteile wiesen Malta und Zypern mit jeweils 20 % bzw. 21 % auf.

Auf regionaler Ebene ist dieser Sektor in Lettland, Litauen, Dänemark, Schweden, den finnischen Regionen, für die Daten vorliegen, sowie für die südlichen Landesteile in Belgien und Italien von Bedeutung. In Ungarn wurde in fünf von sieben NUTS-2-Regionen einen hohen Beschäftigungsanteil festgestellt (siehe Karte auf Seite 5).

Die Regionen des Vereinigten Königreichs meldeten relativ geringe Anteile an der Beschäftigung. Dies gilt insbesondere für „North Eastern Scotland“ sowie für „Highlands and Islands“, wo die niedrigsten Anteile festgestellt wurden.

Schaubild 2: Aufgliederung der Zahl der Unternehmen, des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Sektor Nachrichtenübermittlung (EU, 2001)

nach Unternehmensgrößenklassen, in % des Gesamtwertes



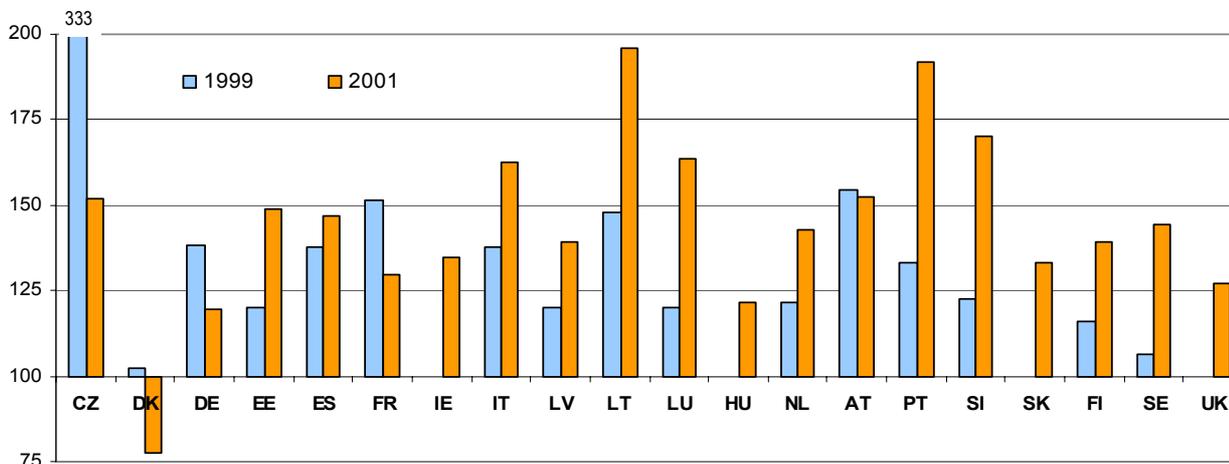
Quelle: Eurostat (SUS).

Rasante Entwicklung im Sektor Nachrichtenübermittlung seit 1997

In diesem Sektor ist ein tief greifender Strukturwandel zu beobachten (siehe Schaubild 3). Gegenüber 1997 verzeichneten 1999 alle Mitgliedstaaten einen signifikanten Anstieg bei der Zahl der Unternehmen. Eine Ausnahme

bildeten Dänemark und Schweden, die lediglich einen geringen Anstieg verzeichneten. Die Tschechische Republik meldete einen außergewöhnlich kräftigen Anstieg der Zahl der Unternehmen.

Schaubild 3: Entwicklung der Zahl der Unternehmen im Sektor Nachrichtenübermittlung in ausgewählten Mitgliedstaaten (1997=100)



HU und UK : Zahl der Unternehmen 1999 = 100 ; HU: Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten. DE: Änderung der Methodik in 2000. Quelle: Eurostat (SUS).

**Anteil der Post und Telekommunikation
an der Gesamtbeschäftigung
im Dienstleistungsbereich
(NACE Abschnitt H, I, K), in %
2001 – NUTS 2**

- 8,6% und mehr
- zwischen 3,7 % und 8,6 %
- zwischen 0,7 % und 3,7 %
- weniger als 0,7%
- Keine Daten verfügbar

DK, EE, LV, LT, SI: NUTS 1

BE, FI: 2000

Statistische Daten : Eurostat Datenbank: REGIO

©EuroGeographics, bezüglich der Verwaltungsgrenzen

Kartographie: Eurostat –GISCO, 11/2004

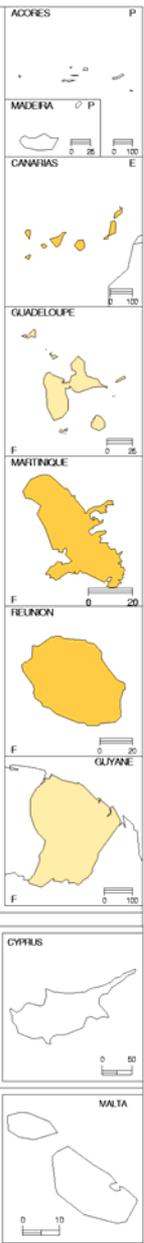
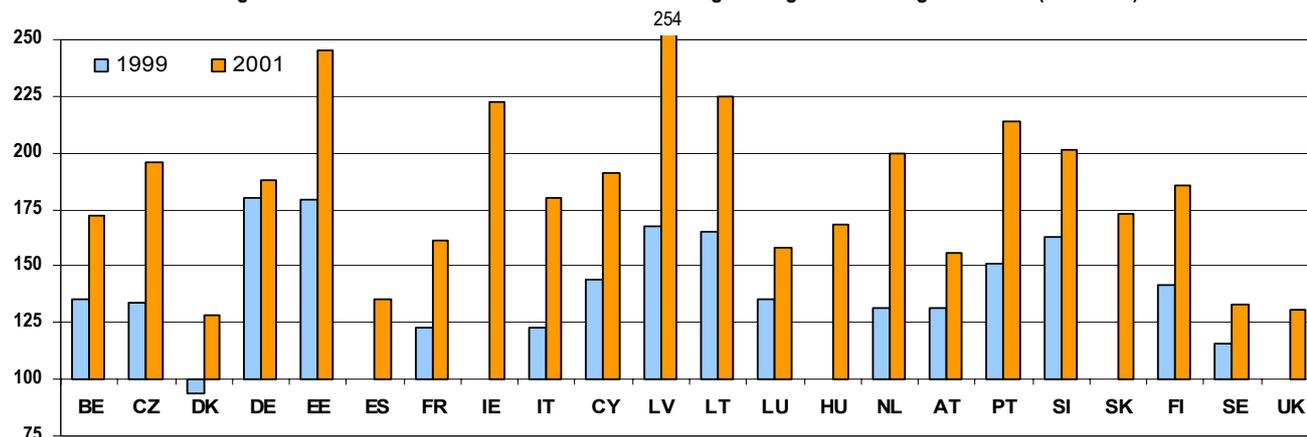


Schaubild 4: Entwicklung des Umsatzes im Sektor Nachrichtenübermittlung in ausgewählten Mitgliedstaaten (1997=100)



ES, HU und UK : Umsatz 1999 = 100 ; HU: Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten; DE: Änderung der Methodik in 2000.

Quelle: Eurostat (SUS).

Zwei Jahre später, im Jahr 2001, scheint eine Konsolidierung stattgefunden zu haben, da in Deutschland, Frankreich und Österreich gegenüber 1999 die Zahl der Unternehmen rückläufig war. Es sei darauf hingewiesen dass der Vergleich für Deutschland durch eine Änderung in der Methodik ab 2000 beeinflusst wird. In der Tschechischen Republik verlief diese rückläufige Entwicklung fast genauso rasant wie einige Jahre zuvor der Anstieg. Sie kam allerdings bei einem Wert zum Stillstand, der immerhin um 50 % über demjenigen von 1997 lag. In Dänemark endete der Rückgang der Zahl der Unternehmen erst weit unter dem Wert von 1997. In Mitgliedstaaten wie Litauen, Portugal und Slowenien nahm ihre Zahl weiterhin kräftig zu.

Seit 1997 wurde ein signifikanter Anstieg des Umsatzes verzeichnet: alle Mitgliedstaaten, für die Daten vorlagen, verzeichneten für 1999 einen Zuwachs. Dieser lag zwischen 16 % (Schweden) und 80 % (Deutschland) (siehe Schaubild 4). Lediglich in Dänemark ging der Umsatz gegenüber 1997 um 6 % zurück.

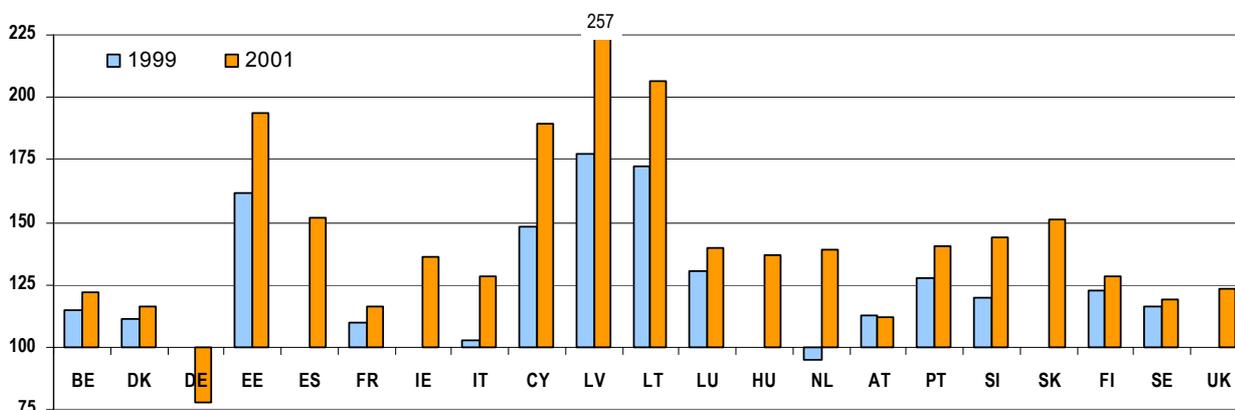
In den beiden folgenden Jahren (1999-2001) war beim

Umsatz ein kontinuierlicher Zuwachs zu beobachten. In einigen Mitgliedstaaten wie beispielsweise in der Tschechischen Republik, Frankreich, Italien und den Niederlanden beschleunigte sich der Anstieg sogar. Es sei daran erinnert, dass die Umsatzzahlen in jeweiligen Preisen angegeben sind.

Im Sektor Nachrichtenübermittlung verlief die Entwicklung der Wertschöpfung anders als diejenige des Umsatzes. Wie in Schaubild 5 dargestellt, verzeichneten die meisten Mitgliedstaaten, für die Daten vorlagen, einen Zuwachs. Eine Ausnahme bildeten die Niederlande, in denen die Wertschöpfung zwischen 1997 und 1999 rückläufig war. In Deutschland ging in diesem Sektor 2001 die Wertschöpfung gegenüber 1999 erheblich zurück. Diese Daten sind, so wie die Entwicklung des Umsatzes im Zeitverlauf, in jeweiligen Preisen angegeben.

Die stärksten Zuwächse bei der Wertschöpfung wurden in einigen der neuen Mitgliedstaaten, insbesondere in Estland, Zypern, Lettland und Litauen festgestellt.

Schaubild 5: Entwicklung der Wertschöpfung im Sektor Nachrichtenübermittlung in ausgewählten Mitgliedstaaten (1997=100).



DE, ES, HU und UK : Wertschöpfung 1999 = 100 ; HU: Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten. DE: Änderung der Methodik in 2000.

Quelle: Eurostat (SUS).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

EU: Europäische Union, einschließlich der 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und das Vereinigte Königreich (UK).

SYMBOLE

“..” nicht verfügbar bzw. vertraulich.

DEFINITIONEN

Untergliederung nach Wirtschaftszweigen

In der Strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) werden Beschäftigung und Wertschöpfung nach der Systematik NACE Rev. 1 in Wirtschaftszweige untergliedert. Dies erfolgt nach Abschnitten (1 Buchstabe), Unterabschnitten (2 Buchstaben), Abteilungen (2-stellige Codes), Gruppen (3-stellige Codes) und Klassen (4-stellige Codes). Alle Tätigkeiten des Sektors der Nachrichtenübermittlung fallen unter den Abschnitt I. Der in dieser Veröffentlichung analysierte Sektor der Nachrichtenübermittlung umfasst folgende Abteilungen und Gruppen:

64: Nachrichtenübermittlung

64.1: Postdienste und private Kurierdienste

64.2: Fernmeldedienste

Der ebenfalls erwähnte nichtfinanzielle Dienstleistungssektor umfasst die Abschnitte H (Hotels und Restaurants), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) sowie K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen).

Beschäftigtenzahl: Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z.B. Handelsvertreter, Lieferpersonal, Reparatur- und Instandsetzungsdienst). Ebenfalls angeschlossen sind Teilzeitkräfte sowie Saisonkräfte, Auszubildende und Heimarbeiter, die alle jeweils auf der Lohn- und Gehaltsliste erscheinen. Die Beobachtungseinheit zur Aggregation der Daten ist das Unternehmen.

Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger: Zahl der Personen, die für einen Arbeitgeber tätig sind und auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Gratifikation, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Über Zeitarbeitsunternehmen beschäftigte Arbeitnehmer gelten als Arbeitnehmer der Zeitarbeitsfirma und nicht der Produktionseinheit (des Kunden), in der sie tätig sind.

Unternehmen: kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere im Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen kann an einem oder mehreren Standorten eine oder mehrere Tätigkeiten ausführen. Es kann auch aus einer einzigen rechtlichen Einheit bestehen. In dieser Veröffentlichung werden Unternehmen nach ihrer Haupttätigkeit

klassifiziert).

Das Unternehmen sollte nicht verwechselt werden mit der örtlichen Einheit, die ein an einem geografisch definierten Ort gelegenes Unternehmen oder der an einem solchen Ort befindliche Teil eines Unternehmens (Werkstätte, Werk, Verkaufsladen, Büro, Grube oder Lagerhaus) ist.

Auf den Personalbestand aktiver Unternehmen wirken sich neben den echten Unternehmensgründungen und –schließungen auch andere Vorgänge wie beispielsweise Ausgliederungen, Aufteilungen, Fusionen, Übernahmen, die Reaktivierung ruhender Einheiten, Änderungen der Tätigkeit bzw. der Rechtsform sowie die Umstrukturierung von Unternehmensgruppen aus. Dies bedeutet, dass Veränderungen beim Personalbestand des Unternehmens nicht notwendigerweise Hinweis auf eine wirtschaftliche Dynamik sind. Sie können zumindest teilweise durch eher formale als echte Zu- bzw. Abgänge von Einheiten bedingt sein.

Umsatz: Der Umsatz umfasst die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge; diese entsprechen den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte.

Wertschöpfung: Die Wertschöpfung zu Faktorkosten beinhaltet die Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten nach Anpassung bezüglich der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

Grad der Spezialisierung: Der am stärksten spezialisierte Mitgliedstaat ist der, in dem der auf den Sektor Nachrichtenübermittlung oder einen ihrer Untersektoren entfallende Anteil an der Wertschöpfung verglichen mit dem gesamten Dienstleistungssektor (NACE H, I und K) dieses Mitgliedstaats am höchsten ist. Der am wenigsten spezialisierte Staat ist der, in dem dieser Anteil am geringsten ist.

DATENQUELLEN

Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS): Die Daten werden im Rahmen der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik vom Dezember 1996 erhoben. Die SUS-Verordnung regelt die Übermittlung der Daten an Eurostat ab dem Bezugsjahr 1995. Sie gilt für alle marktbestimmten Tätigkeiten der Abschnitte C bis K der NACE Rev. 1. Weitere Auskünfte erteilt:

http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmethods/info/data/new/main_en.html

EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE): Die AKE ist eine Erhebung bei den privaten Haushalten, die Daten über die in den Haushalten lebenden Personen nach Nationalität und nach Erwerbsstatus sowie nach Geschlecht und Alter liefert. Der Schwerpunkt liegt auf Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit und den damit verbundenen Aspekten, wie dem Wirtschaftszweig, in dem die Beschäftigten tätig sind, und dem höchsten erzielten Bildungsabschluss.

Alle in dieser Veröffentlichung **verwendeten Daten** stammen aus der Eurostat-Referenzdatenbank New Cronos (Stand Oktober 2004).

Weitere Informationsquellen:

➤ **Datenbanken**

[EUROSTAT Webseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht/Strukturelle Unternehmensstatistik \(Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen\)/Jährliche Unternehmensstatistiken](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Mohamed Bzioui und Jelle Bosch erstellt.

ORIGINALTEXT: Englisch